

Zivilcourage: Preis für beherztes Eingreifen

44-jährige Sabine Stobbs bekommt die mit 500 Euro dotierte Auszeichnung / Machens: „Problem des Wegschauens“

Hildesheim (ski). Sabine Stobbs hat den diesjährigen Hildesheimer Preis für Zivilcourage erhalten. Gestern überreichte Oberbürgermeister Kurt Machens der 44-Jährigen die Auszeichnung im Rathaus.

„Die angsterfüllten Augen des Mädchens werde ich nie vergessen“, sagte Stobbs, als sie von dem Vorfall im Frühjahr erzählte. Am 6. März hatte sie an der Bushaltestelle an der Marienburger Straße, Höhe der Universität, beobachtet, wie eine Zehnjährige von älteren Jungen traktiert wurde.

Gegen 7.10 Uhr stoppte ein Überlandbus an der Haltestelle, ein Mädchen stürzte auf den Gehweg. Es war über den Tragegurt einer Schultasche gestolpert. Der Gurt hatte sich um die Beine des Mädchens gewickelt, ein Junge riss die Tasche rüde von der Zehnjährigen weg.

Stobbs beobachtete dann, wie sechs Jungen zwischen zwölf und 13 Jahren ihr Opfer verfolgten und mit Tritten und Schlägen quälten. „Es waren etwa zehn Erwachsene an der Haltestelle, aber keiner hat was getan“, erinnerte sich die geehrte Hildesheimerin. Stobbs ging auf die Gruppe zu und schrie die Jungen an – und die ließen von ihrem Opfer ab. „Aber die Sache hat mir den ganzen Tag keine Ruhe gelassen“, sagte die angehende Pflegedienstleiterin. Sie rief die Polizei an und schilderte den Fall. Wenige Tage später wartete sie mit Zivilbeamten an der selben Haltestelle, um die Täter zu identifizieren. Doch die Jungen waren diesmal nicht in dem Bus.

Dafür schafften es die Beamten, die brutalen Minderjährigen aufgrund von Zeugenaussagen anderer Businsassen zu identifizieren, ebenso wie das Opfer. „Seither hat es keine Übergriffe auf das Mädchen mehr gegeben“, betonte Polizeihauptkommissar Uwe Herwig, der zusammen mit Peter Schöps und Wilfried Kirchmann Initiator des Zivilcouragepreises ist.

„Wir haben in unserer Gesellschaft das Problem des Wegschauens“, sagte Oberbürgermeister Machens, als er der 44-Jährigen die von Professor Otto Almschmidt entworfene Skulptur übergab. Auf der Trophäe sind Augen, Nase und Mund dargestellt – sinnbildlich für das selbstlose Handeln. „In ihrem Fall fehlt allerdings noch ein Symbol für Beharrlich-



Ausgezeichnet für ihr mutiges Handeln an der Haltestelle: Sabine Stobbs. Zu den ersten Gratulanten gehören (von links) Oberbürgermeister Kurt Machens und die Zivilcouragepreis-Initiatoren Uwe Herwig und Peter Schöps.

Foto: Hartmann

keit“, sagte Schöps. Denn es sei ungewöhnlich, dass sich jemand die Mühe mache, noch nach einer gewissen Zeit die Polizei einzuschalten und obendrein noch aktiv mithelfe, die Täter ausfindig zu machen.

Stobbs habe sich vorbildlich verhalten, versicherte auch der Hildesheimer Polizei-Chef Uwe Ippensen. Die Jungen, die für die Misshandlung des Mädchens

verantwortlich waren, konnten nicht weiter belangt werden. „Sie sind in dem Alter noch nicht strafmündig“, erklärte Ippensen. Das Verfahren wurde eingestellt. Allerdings habe es mit den Tätern – wie in solchen Fällen üblich – eingehende Gespräche gegeben.

Für Stobbs, die mit ihrem Ehemann Trevor und Sohn Sebastian zur Verleihung erschien, gab es neben der Skulp-

tur und einer Urkunde auch noch 500 Euro, gestiftet vom Haus- und Grundeigentümerverschein Hildesheim und Umgebung. Den Scheck übergab der Vorstandsvorsitzende Klaus-Günter Zok. Eine Idee für die Verwendung der Summe hat die couragierte Frau auch schon. „Ich kaufe mir dafür Mauerseglerkästen“, sagte sie. Denn auch der Tierschutz liegt der mutigen Frau am Herzen.